



Der neue Passat – das Update

Internationale Fahrvorstellung

Frankfurt, Juni 2019

Hinweis: Diese Presseinformation sowie Bildmotive und Filme zum Passat finden Sie im Internet unter www.volkswagen-newsroom.com.

Alle Ausstattungsangaben gelten für den deutschen Markt.

1 = Verbrauchs- und Emissionswerte ab Seite 41.

2 = Das Fahrzeug ist eine Studie und wird noch nicht zum Verkauf angeboten.



Inhalt

Der neue Passat – das Update

Auf den Punkt

Die News auf einen Blick Seite 03

Die Highlights des neuen Passat Seite 03

Zentrale Aspekte

Maximale Individualität

Serien- und Sonderausstattung Seite 10

Eigenständige Modellvarianten Seite 13

Innovative Antriebs- und Fahrwerkssysteme

Alle Benziner (TSI)¹ und Diesel (TDI)¹ arbeiten mit Partikelfilter Seite 15

Plug-In-Hybridantrieb² mit großer elektrischer Reichweite Seite 15

Drei TSI mit 150 PS², 190 PS¹ und 272 PS¹ Seite 20

Vier TDI mit 120 PS¹, 150 PS², 190 PS und 240 PS¹ Seite 21

Adaptive Dämpferregelung perfektioniert Komfort und Dynamik Seite 23

Vernetzte Assistenz- und interaktive Lichtsysteme

Neue Assistenzsysteme ermöglichen teilautomatisiertes Fahren Seite 25

Intelligente Lichtsysteme schauen voraus Seite 29

Connected Community

Info- und Entertainmentsysteme einer neuen Generation Seite 32

„Volkswagen We“ als neue Welt der Mobilitätsangebote Seite 36

Technische Daten

Verbrauchs- und Emissionswerte im Überblick Seite 41



Auf den Punkt

Elektrisch, automatisiert, vernetzt: Neuer Passat wird temporär zum Elektroauto, ist teilautomatisiert unterwegs und auf Wunsch online

Die News auf einen Blick

- **Start im September:** Innovativster Passat aller Zeiten setzt Erfolgsgeschichte des über 30 Millionen Mal verkauften Bestsellers fort
- **Zero Emission in der City:** Elektrische Reichweite des neuen Passat GTE steigt im WLTP² auf bis zu 56 km (ca. 70 km im NEFZ^{1/2})
- **Neuer „Travel Assist“:** Passat kann als weltweit erster Volkswagen teilautomatisiert mit bis zu 210 km/h gefahren werden
- **MIB3 geht ins Netz:** Systeme des neuen Modulare Infotainment-baukasten bringen serienmäßig Konnektivität an Bord
- **„IQ.LIGHT“:** Als erstes Modell nach dem neuen Touareg wird auch der Passat mit „IQ.LIGHT – LED-Matrixscheinwerfern“ angeboten
- **Kapazitives Lenkrad:** Als neue Schnittstelle zum Fahrer reagiert das erste kapazitive Lenkrad von Volkswagen auf Berührung
- **„Digital Cockpit“:** Neue Generation digitaler Instrumente kann mit nur einer Taste über das Lenkrad konfiguriert werden
- **„We Connect“:** Infotainment holt „Apple Music“ und andere Musik-Streaming Dienste, Webradio und Web-App-Technologie in den Passat
- **„We Connect Fleet“:** Digitales Fahrtenbuch, Verbrauchsanalyse und Wartungsmanagement sparen im Fuhrpark Zeit und Geld
- **Offen für neue Partner:** Integration von neuen Services wie „We Deliver“, „We Experience“ und „We Park“ öffnet Fenster in die Zukunft der Mobilität

Kontakt:

Volkswagen Kommunikation
Produktkommunikation

Martin Hube
Sprecher Midsize-/ Fullsize-Modelle
Tel: +49 5361 9-49874
martin.hube@volkswagen.de

Die Highlights des neuen Passat

Wolfsburg / Frankfurt, Juni 2019. Der Countdown läuft – im September bringt Volkswagen ein technisch tiefgreifendes Update des neuen Passat auf den Markt. Das Update verändert den bereits mehr als 30 Millionen Mal



Mehr unter
volkswagen-media-services.com



verkauften und damit erfolgreichsten Mittelklassewagen der Welt grundlegend: Mit den Infotainmentsystemen der nächsten Generation (MIB3) geht der Volkswagen auf Wunsch permanent online und holt so wegweisend neue Funktionen und Dienste an Bord. Neue Assistenzsysteme wie der „Travel Assist“ perfektionieren indes die Sicherheit und den Komfort und ermöglichen es, dass der Passat als erster Volkswagen bis 210 km/h teilautomatisiert gefahren werden kann. Erneut wird der Bestseller als Limousine und Variant durchstarten.

GTE² – temporär ein Zero Emission Vehicle. Eines der Highlights im Programm ist die neue Version des Passat GTE. Er ist das erste Modell einer neuen Generation von Volkswagen Plug-In-Hybridmodellen mit deutlich größerer Reichweite. Entscheidendes Merkmal: eine Batterie mit höherem Energiegehalt. Das Plus liegt im Fall des Passat bei 31 Prozent. Mit nun 13 kWh gespeicherter Energie vergrößert sich die elektrische Reichweite im neuen WLTP-Zyklus auf bis zu 55 km im Fall des Variant; 56 km sind es in Verbindung mit der Limousine. Diese Werte entsprechen rund 70 NEFZ-km – 20 km mehr als beim Vorgänger. Das verändert das automobiler Leben mit dem Passat GTE völlig. Denn selbst in Millionenstädten wie Berlin oder Paris reicht der vergrößerte Energiegehalt der Batterie, um die meisten täglichen Distanzen nun komplett elektrisch und damit emissionsfrei zurückzulegen. Dank eines neu konfigurierten Hybridmodus ist es jetzt zudem deutlich einfacher, auch auf einer langen Fahrt ausreichend elektrische Energie zu speichern, um emissionsfrei im städtischen Zielgebiet unterwegs zu sein.

GTE² – ebenso prädestiniert für die Langstrecke. Auf längeren Strecken und oberhalb von 140 km/h unterstützt der kraftvolle E-Motor den effizienten Benziner (TSI) des Passat GTE. Dabei wirkt der elektrische Schub wie ein zusätzlicher Booster, der besonders im sportlichen Modus „GTE“ eine ganz eigene Art der Kraftentfaltung bietet, da E-Motoren von einer Sekunde auf die andere das maximale Drehmoment abgeben. Fest steht: Der aktuelle Plug-In-Hybridantrieb des Passat GTE ist ein zentraler Technologiebaustein für das neue Zeitalter der Elektromobilität. Denn im Passat GTE verschmelzen



die Vorteile des elektrischen Antriebs und die Qualitäten eines Langstreckenfahrzeugs zu einem der effizientesten Mittelklassemodelle der Gegenwart – Zero Emission in der City, saubere Effizienz auf der Langstrecke: Der 160 kW / 218 PS starke Passat GTE erreicht denn auch als eines der ersten Fahrzeuge seiner Klasse bereits die Grenzwerte der erst ab 2021 für Neuwagen geltenden Abgasnorm Euro 6d. Darüber hinaus ist der Passat GTE – Beispiel Deutschland – für Dienstwagenfahrer wirtschaftlich besonders attraktiv, da sie monatlich nur 0,5 statt 1,0 Prozent des Brutto-Neuwagenpreises versteuern müssen.

2.0 TDI Evo² – Vorreiter einer neuen Dieselmotoren-Generation. Im Bereich der Turbodiesel debütiert im Passat der neu entwickelte 2.0 TDI Evo mit 110 kW / 150 PS². Der innovative Vierzylinder erzeugt deutlich weniger CO₂ als der vergleichbare Motor im Vorgänger und gilt als Vorreiter einer neuen Dieselmotoren-Generation. Auf der Emissionsseite startet der 2.0 TDI Evo im neuen Passat mit einem Zwei-Kat-SCR-System und zweifacher AdBlue-Dosierung. Die drei weiteren Selbstzünder des Passat entwickeln 88 kW / 120 PS¹, 140 kW / 190 PS¹ und 176 kW / 240 PS¹. Das Antriebsspektrum der Benzinier umfasst drei TSI mit 110 kW / 150 PS², 140 kW / 190 PS¹ und 200 kW / 272 PS¹. Alle TSI- und TDI-Antriebe erfüllen die Abgasnorm Euro 6d-TEMP. Generell ist zudem jeder neue Passat – ganz gleich ob Benzinier, Diesel oder Hybrid – mit einem Partikelfilter ausgestattet.

„Passat“, „Business“ und „Elegance“ – neue Ausstattungsmatrix. Der Passat des Jahres 2019 kommt mit einer neuen Ausstattungsstruktur auf den Markt. Die Grundversion heißt fortan „Passat“. Darüber folgt das mittlere Ausstattungsniveau „Business“. Die Topausstattung trägt die Bezeichnung „Elegance“. „Business“ und „Elegance“ können zudem mit einer „R-Line“-Individualisierung bestellt werden. Parallel zu diesen Versionen wird es auch den neuen Passat wieder als eigenständigen „Alltrack“ (Allrad-Allrounder mit Offroad-Fähigkeiten) geben. Eine ebenfalls modellspezifische Ausstattung kennzeichnet den Passat GTE. Darüber hinaus hat Volkswagen ein exklusives und auf 2.000 Exemplare limitiertes Sondermodell konzipiert: den



Passat R-Line Edition in der Exklusivfarbe „Mondsteingrau“. Dort unter anderem serienmäßig an Bord: eine der zwei Topmotorisierungen (176-kW-TDI oder 200-kW-TSI), Allradantrieb (4MOTION) und das neue Assistenzsystem „Travel Assist“.

„Travel Assist“ – wegweisende IQ.DRIVE-Technologie. Unter IQ.DRIVE, der Dachmarke für die Volkswagen Assistenzsysteme, werden die Technologien auf dem Weg zum autonomen Fahren gebündelt. Dazu gehört der neue „Travel Assist“: Als erster Volkswagen kann der Passat mit diesem Assistenzsystem über den nahezu gesamten Geschwindigkeitsbereich (0 bis 210 km/h / 30 bis 210 km/h bei Schaltgetriebe) teilautomatisiert bewegt werden. Und so spiegelt der Passat mit seinen Assistenzsystemen die aktuell größte Ausbaustufe von IQ.DRIVE wider.

Kapazitives Lenkrad – neue Schnittstelle. Volkswagen setzt auf eine intuitive Bedienbarkeit und eine weitgehend automatische Funktionsweise der Technologien. Vor diesem Hintergrund debütiert der neue Passat als weltweit erster Volkswagen mit einem kapazitiven Lenkrad. Es registriert die Berührung durch den Fahrer und bildet so eine interaktive Schnittstelle zu Systemen wie dem „Travel Assist“.

„Lane Assist“ und „IQ.LIGHT“ – sehen und gesehen werden. Perfektioniert wurde durch eine neue Multifunktionskamera die Spurführung des „Lane Assist“. Ein weiteres Plus an Sicherheit und Komfort bieten die neuen „IQ.LIGHT – LED-Matrixscheinwerfer“. Nach dem Oberklasse-SUV Touareg ist er das erste weitere Modell der Marke mit einem interaktivem Matrixsystem der Scheinwerfer. Der neue Passat Elegance hat die „IQ.LIGHT – LED-Matrixscheinwerfer“ serienmäßig an Bord.

MIB3 – auf Wunsch permanent online. Parallel mit dem neuen Passat geht die dritte Generation des Modularen Infotainmentbalkens (MIB3) an den Start. Damit verbunden sind zahlreiche neue Funktionen: „App-Connect Wireless“ – die Schnittstelle, über die der Fahrer via Infotainmentdisplay direkt auf ausgewählte Smartphone-Apps zugreifen kann – macht zum Beispiel dank des MIB3 erstmals bei Volkswagen die kabellose Integration



„Apple Car-Play“ möglich. Fortan ist der Passat zudem auf Wunsch permanent online, da die neuen MIB3-Infotainmentsysteme serienmäßig mit einer integrierten Online-Connectivity-Unit (OCU) samt eSIM ausgestattet sind. Neben verbesserten navigationsbezogenen Diensten mit Echtzeitinformationen erschließen sich dadurch über „Volkswagen We“ und die hier integrierten mobilen Online-Dienste von „We Connect“ und „We Connect Plus“ (beides Serie in Deutschland) und „We Connect Fleet“ (zur Passat Markteinführung in Deutschland und Frankreich verfügbar) über den MIB3 neue Technologien und Angebote. Dazu gehören integrierte Musik-Streaming-Dienste wie „Apple Music“ und „TIDAL“, die Integration updatefähiger Web-App-Technologien, eine natürliche und um Online-Inhalte angereicherte Sprachbedienung sowie die künftige cloudbasierte Mitnahme von Fahrzeugeinstellungen (Personalisierung). Smartphones (kompatible Modelle von Samsung) lassen sich darüber hinaus erstmals als mobiler Schlüssel zum Öffnen und Starten des Passat nutzen.

„Volkswagen We“ – offen für neue Ideen. „Volkswagen We“ nimmt mit dem neuen Passat nochmals mehr Fahrt auf. Mit „Volkswagen We“ wurde eine digitale Plattform entwickelt, um mobile Online-Dienste und Services zu bündeln und sehr einfach anbieten und liefern zu können. Dabei entstehen die Angebote aus einem offenen System heraus, das sich kontinuierlich weiterentwickelt. Volkswagen öffnet sich an dieser Stelle konsequent für spezialisierte Partner und konzipiert mit ihnen zusammen neue Services. Die Zusammenarbeit mit lokal agierenden Startups, Unternehmen und Verwaltungen schafft Raum für neue Konzepte wie zum Beispiel „We Park“ (bargeldloses Parken) oder „We Deliver“ (sogenannte „Car-Access-Based-Services“, ein einfacher und sicherer Zugang von Servicepartnern zum Fahrzeug). Die individuelle „Volkswagen ID“ ermöglicht allen Kunden der Marke den zentralen Zugang zu allen Volkswagen Services – und damit zu einem völlig neuen Spektrum internetbasierter Informationen und Dienstleistungen.



„Digital Cockpit“ – vernetzt mit dem MIB3. Die Hard- und Software des MIB3 bildet eine digital vernetzte Einheit mit dem neuen „Digital Cockpit“ des Passat. Gegenüber dem Vorgängersystem („Active Info Display“) wurden die digitalen Instrumente konsequent weiterentwickelt. Klar und hochwertig sind die Grafiken des nun noch kontrastreicherer Displays. Auf ein neues Level gehoben wurde das Funktionsspektrum. Die drei verschiedenen Display-Konfigurationen können jetzt mit nur einer Taste („View“) über ein ebenfalls neues Multifunktionslenkrad individualisiert werden. Detaillierte Einstellungen lassen sich zudem bequem über den MIB individuell anpassen. Die Farbakzente im Display spiegeln beispielsweise die aktuelle Farbe der Ambientebeleuchtung wider.

Exterieur-Design – LEDs als Lichtquellen. Geschärft und präzisiert hat Volkswagen das Design des Passat. Neu gestaltet wurden die Front- und Heckstoßfänger, das Kühlerschutzgitter und der nun mittig im Heck angeordnete Passat Schriftzug. Darüber hinaus sorgen neue LED-Scheinwerfer, LED-Tagfahrlichter, LED-Nebelscheinwerfer und LED-Rückleuchten für ein unverwechselbares Lichtdesign. Gleichfalls neu im Programm sind Farben wie „Lapiz Blue“, „Bottlegreen“ und „Sea Shell Gold“. Zudem bereichern vier neue Leichtmetallfelgen der Dimensionen 17, 18 und 19 Zoll das Räderspektrum.

Interieur-Design – Ästhetik der digitalen Welt. Im Interieur differenziert sich der Passat über neue Dekore und Stoffe, neu gestaltete Türverkleidungen, eine neue Trimfarbe, neue Instrumente und das ebenfalls neue, stets serienmäßige Multifunktionslenkrad vom Vorgänger. Statt der Analoguhr in der Schalttafel findet sich dort jetzt ein edel hinterleuchteter Passat Schriftzug. In der Mittelkonsole kommt zudem ein offenes, größeres Ablagefach mit optional induktiver Schnittstelle für Smartphones und daneben platziertem, beleuchtetem USB-C-Anschluss zum Einsatz. Die Screens des „Digital Cockpit“ und der Infotainmentsysteme verschmelzen nachts mit den beleuchteten Tasten des kapazitiven Multifunktionslenkrades und der umlaufenden Ambientebeleuchtung (bis zu 30 Farben) zu einer lichtdurchfluteten, ebenso ästhetischen wie funktionalen Bühne der Information und Bedienung. Die



Farbakzente der Ambientebeleuchtung spiegeln sich auch im Infotainment und im „Digital Cockpit“ wider.

Dynaudio-Soundsystem – fein abgestimmte 700 Watt. Der dänische HiFi-Spezialist Dynaudio hat das 700 Watt starke Soundsystem sehr aufwendig an den Innenraum des neuen Passat angepasst. Damit ist gewährleistet, dass die Musik an Bord – ganz gleich aus welcher Quelle auch immer – mit dem besten Sound wiedergegeben wird, der je in einem Passat zu hören war.



Maximale Individualität

Serien- und Sonderausstattung

Neue Matrix der Ausstattungen. Parallel zum technischen Update des Passat hat Volkswagen auch die Ausstattungsstruktur neu konfiguriert. Die Grundversion heißt fortan „Passat“. Darüber folgt das mittlere Ausstattungsniveau „Business“. Die Topausstattung trägt die Bezeichnung „Elegance“. „Business“ und „Elegance“ können zudem mit einer R-Line Individualisierung bestellt werden. Eine modellspezifische Ausstattung kennzeichnet den Passat GTE. Zudem gibt es den neuen Passat erneut als Allrad-Allrounder „Alltrack“ mit Offroad-Fähigkeiten. Darüber hinaus hat Volkswagen ein exklusives und auf 2.000 Exemplare limitiertes Sondermodell konzipiert: den allradgetriebenen Passat R-Line Edition in der Exklusivfarbe „Mondsteingrau“. Dort unter anderem an Bord: eine der Topmotorisierungen (176-kW-TDI oder 200-kW-TSI) und der in diesem Fall serienmäßige „Travel Assist“.

„Passat“. Mit serienmäßigen Ausstattungsdetails wie LED-Scheinwerfern und LED-Rückleuchten, dem Notbremsassistent „Front Assist“ plus Fußgängererkennung, der automatischen Distanzregelung ACC, dem schlüssellosen Startsystem „Keyless Start“, dem Radiosystem „Composition“ (MIB2), einer Telefonschnittstelle, der Smartphone-Einbindung via „App Connect“ (kabelgebunden) oder den mobilen Online-Diensten via „We Connect“ und „We Connect Plus“ bietet die neue Ausstattungsversion „Passat“ ein nochmals besseres Preis-Leistungsverhältnis als die abgelöste Version „Trendline“.

„Business“. Die erste mögliche Individualisierungsstufe des Passat ist das neue mittlere Ausstattungsniveau „Business“. Ergänzt wird die Serienausstattung hier zusätzlich zum Level „Passat“ um Details wie 16-Zoll-Leichtmetallräder (Typ „Sepang“), Chromleisten an den Seitenfenstern, Komfortsitze vorn mit Lendenwirbelstützen (auf der Fahrseite elektrisch einstellbar), LED-Nebelscheinwerfer, individualisierte Applikationen im Innenraum, einen Regensensor oder die automatische Fahrlichtschaltung inklusive der Funktionen „Leaving home“ und „Coming home“. Darüber hinaus



differenziert sich die Version „Business“ im Innenraum durch andere Stoffe und Applikationen von der Ausstattung „Passat“. Leder veredelt das Lenkrad und den Schaltknäuf. „Business“ ersetzt im neuen Passat die Ausstattungslinie „Comfortline“.

„Elegance“. Die neue Topversion des Passat trägt die Bezeichnung „Elegance“. Gegenüber der Ausstattung „Business“ ist sie von außen schnell an Features wie 17-Zoll-Leichtmetallrädern (Typ „Istanbul“), Seitenleisten im unteren Karosseriebereich in Chrom, einer Chromleiste plus Chromblenden im hinteren Stoßfänger, den „IQ.LIGHT – LED-Matrixscheinwerfern“ und LED-Rückleuchten mit dynamischer Blinklicht-Animation zu erkennen. Fahrer und Beifahrer nehmen im Passat „Elegance“ auf Sport-Komfortsitzen Platz; die Sitzmittelbahnen der Vordersitze und der äußeren Rücksitze sind mit Alcantara bezogen, die Wangeninnenseiten mit Leder („Vienna“). Die Vordersitze sind zudem beheizbar. Darüber hinaus gehören zur Serienausstattung zusätzlich unter anderem die adaptive Fahrwerksregelung „DCC“ (nur 176 kW und 200 kW) inklusive Fahrprofilwahl (nicht für 140-kW-TDI), die 3-Zonen-Klimautomatik „Air Care Climatronic“ sowie Außenspiegel mit Umfeldbeleuchtung und Beifahrerspiegel-Absenkung (anklapp- und beheizbar, auf der Fahrerseite abblendend). „Elegance“ löst im Passat die Ausstattungslinie „Highline“ ab.

R-Line. Die Ausstattungslevel „Business“ und „Elegance“ können mit R-Line Paketen weiter individualisiert werden. Entwickelt wurden diese Pakete von Volkswagen R. Das Paket R-Line „Exterieur“ beinhaltet unter anderem Stoßfänger und Schwellerverbreiterungen im „R“-Styling. Alternativ kann das Gesamtpaket R-Line bestellt werden: Es beinhaltet über die Exterieur-Umfänge hinaus Features wie einen Dachhimmel in „Titanschwarz“, Dekoreinlagen in „Dark Diamond Flag“ („Business“) oder „Silver Rise“ („Elegance“) für die Instrumententafel und Türverkleidungen, Pedale in gebürstetem Edelstahl und besonders sportlich abgestimmte Sitzbezüge. Die Sport-Komfortsitze des Passat Business werden in diesem Fall durch Sitzmittelbahnen (vorne und äußere Rücksitze) im Stoff „Carbon Flag“ und



Seiteninnenwangen in Leder („Vienna“) veredelt. Im Passat Elegance kommt für die Sitzmittelbahnen (vorne und auf den äußeren Rücksitzen) Leder („Nappa“) zum Einsatz; die Sitzinnenwangen werden hier durch ein Leder im „Carbon Style“ individualisiert. Darüber hinaus können der Passat Business und der Passat Elegance mit einem R-Line „Sportpaket“ inklusive elektronischer Differenzialsperre XDS, Progressivlenkung, abgedunkelter Scheiben im Fond und Sportfahrwerk (Karosserie ca. 15 mm tiefer) bestellt werden.

Optionale Details und Pakete. Über die Ausstattungsversionen und R-Line Pakete hinaus lässt sich der neue Passat durch ein großes Spektrum einzelner Optionen sowie verschiedener Pakete individuell abstimmen. Dazu gehören je nach Ausstattung vier neue, optionale Leichtmetallräder: die 17-Zoll-Felge „Sebring“, die 18-Zoll-Felgen „Liverpool“ oder „Bonneville“ und die 19-Zoll-Felge „Pretoria“. Weitere Highlights der Ausstattung sind das „Head-up-Display“, Ambientebeleuchtungen mit bis zu 30 Farben, ein Panorama-Ausstell-/Schiebedach, die verschiedensten Fahrerassistenzsysteme, die adaptive Fahrwerksregelung „DCC“, die neuen Infotainmentsysteme „Discover Media“ und „Discover Pro“, das 700 Watt starke Soundsystem „Dynaudio Confidence“, die neuen „IQ.LIGHT – LED-Matrix-Scheinwerfer“ (Serie „Elegance“), das Schließsystem „Easy Open“ (Entriegelung der Heck- bzw. Kofferraumklappe von außen inklusive schlüssellosem Schließ- und Startsystem „Keyless Access“) und eine Standheizung. Gezielt auf berufliche Vielfahrer zugeschnitten wurde das Sonderpaket „Business Premium“. Es beinhaltet Details wie die „Air Care Climatronic“, erstmals „App Connect Wireless“, eine 230-V-Steckdose an der Mittelkonsole hinten, die Rückfahrkamera „Rear View“, den Spurhalteassistenten „Lane Assist“ und den Stauassistent, die Telefonschnittstelle „Comfort“ mit induktiver Ladefunktion in der Mittelkonsole sowie eine USB-C-Schnittstelle und USB-Ladebuchsen.



Eigenständige Modellvarianten

„**R-Line Edition**“. Limitiert auf 2.000 Exemplare ist die exklusive Sonderserie des Passat Variant R-Line Edition. An Bord der Sonderserie kommen die Topmotorisierungen mit 176 kW / 240 PS (TDI) oder 200 kW / 272 PS (TSI) und damit auch der Allradantrieb 4MOTION sowie ein 7-Gang-DSG zum Einsatz. Lackiert wird der Hightech-Allrounder im neuen Farbton „Mondsteingrau“. Darauf abgestimmt sind als Kontrast zahlreiche schwarze Features. In hochglänzendem Schwarz abgesetzt wird das in einem aufwendigen Prozess von Hand lackierte Dach. Ebenfalls schwarz: der Dachkantenspoiler, die Dachreling und die Außenspiegelkappen. Hochglänzend schwarz ausgeführt sind darüber hinaus die Umrandung der Seitenscheiben, der Heckdiffusor, die Einfassung der Scheinwerfer sowie sämtliche Zierleisten. Konsequenterweise in diese Farbgebung integriert wurden zudem die dunklen LED-Rückleuchten und die hochglanzschwarzen 19-Zoll-Leichtmetallräder (Typ „Pretoria“). Schwarz dominiert auch das Interieur: Fahrer und Beifahrer nehmen auf R-Line Sportsitzen Platz; die Mittelbahnen der Sitzanlage sind mit edlem Nappa-Leder bezogen, die Seitenwangen mit einem Carbon-Leder. Aus Edelstahl (gebürstet) wird die Pedalerie gefertigt, ebenfalls aus Edelstahl (mit R-Line Logo) bestehen die Einstiegsleisten. Eine Ambientebeleuchtung bringt ein großes Farbspektrum ins Spiel. Darüber hinaus hat die Limited Edition nahezu alle neuen Technologien serienmäßig an Bord. Dazu gehören das „Digital Cockpit“ und das 9,2-Zoll-Navigationssystem „Discover Pro“ mit R-Line Start-Screen. Ein weiteres Highlight ist der serienmäßige „Travel Assist“. Zur Serienausstattung gehören zudem die „IQ.LIGHT – LED-Matrixscheinwerfer“, die Rückfahrkamera „Rear View“ und die neueste Version der adaptiven Dämpferregelung „DCC“. Die sportliche Positionierung des von Volkswagen R konzipierten Modells wird durch die Funktion „ESC off“ unterstrichen, mit der das elektronische Stabilisierungsprogramm für Fahrten auf abgesperrten Strecken deaktiviert werden kann.

„**GTE**“. Der Passat GTE mit Plug-In-Hybridantrieb ist eine eigenständige Modellversion. Von außen ist der „GTE“ unter anderem an eigens für das



Hybridmodell entworfenen 17-Zoll-Leichtmetallrädern (Typ „Montpellier“), Trapezblenden für die Abgasanlage und sogenannte Seitenflitzer (im Bereich der A-Säulen) mit dem „GTE“-Schriftzug zu erkennen. Innen kennzeichnen den Passat GTE Details wie das Infotainmentsystem „Discover Media“, die 3-Zonen-Klimaanlage „Air Care Climatronic“, Stoffsitze mit blauen Elementen und ein gelochtes Lederlenkrad (*Technik des Passat GTE: ab Seite 15*).

„Alltrack“. Eine ebenfalls eigenständige Modellversion ist der allradgetriebene Passat Alltrack. Er wurde für alle privaten und geschäftlichen Vielfahrer entwickelt, die mit dem Passat nicht nur asphaltierte Pfade befahren, die ihn vor Trailer spannen oder die im Skiurlaub perfekten Grip schätzen. Ein progressiver Allrounder mit Nehmerqualitäten auf der Basis des Passat Variant – ein Crossover aus Kombi und SUV. Zur serienmäßigen Spezifikation des Passat Alltrack gehören die an Offroad-Einsätze angepassten Stoßfänger samt Unterfahrschutz, ebenfalls mit einem Unterfahrschutz ausgerüstete Schwellerverbreiterungen und robuste Radlaufverbreiterungen. Dank eines speziellen Offroad-Modus, eines modifizierten Fahrwerks mit größerer Bodenfreiheit und dem permanentem Allradantrieb 4MOTION meistert der Passat Alltrack auch jenes Terrain souverän, das ansonsten die Domäne allradgetriebener SUV ist. Gleichwohl empfiehlt sich der Passat Alltrack ebenso als komfortabler und schneller Reisewagen. Motorseitig stehen für den Passat Alltrack der 2.0 TSI mit 200 kW / 272 PS sowie zwei TDI mit 140 kW / 190 PS und 176 kW / 240 PS zur Verfügung. Stets serienmäßig: ein 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG). Gleichfalls zur Serienausstattung gehören 17-Zoll-Leichtmetallräder (Typ „Ancona“), elektrisch anklappbare Außenspiegel, ein Sportlenkrad mit gelochtem Leder, Trapezblenden für die Abgasanlage und der Schriftzug „Alltrack“ auf den Seitenflitzern im Bereich der A-Säulen.



Innovative Antriebs- und Fahrwerkssysteme

Alle Benziner (TSI)¹ und Diesel (TDI)¹ arbeiten mit Partikelfilter

Weiterentwickelter GTE² und neuer 2.0 TDI Evo². Acht Antriebsversionen mit einem Leistungsspektrum von 88 kW / 120 PS bis 200 kW / 272 PS werden für den neuen Passat zur Verfügung stehen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem signifikant weiterentwickelten Plug-In-Hybridantrieb des Passat GTE²: Die neueste Generation erhält eine Batterie mit 31 Prozent größerem Energiegehalt (13 kWh). Folge: Die elektrische Reichweite steigt auf bis zu 56 km (WLTP). Damit kann das Gros der täglichen Distanzen in der City emissionsfrei zurückgelegt werden. Limousine und Variant erfüllen mit dem 160 kW / 218 PS starken Plug-In-Hybridantrieb – einer Allianz aus Batterie, DSG, E-Motor und Turbobenziner (TSI) – bereits die Grenzwerte der erst ab 2021 für Neuwagen geltenden Abgasnorm Euro 6d. Darüber hinaus gibt es drei reine TSI-Antriebe mit 110 kW / 150 PS², 140 kW / 190 PS¹ und 200 kW / 272 PS¹. Im Bereich der hocheffizienten Turbodiesel debütiert im Passat der neue 2.0 TDI Evo mit 110 kW / 150 PS². Der Vierzylinder erzeugt deutlich weniger CO₂ als der vergleichbare Motor im Vorgänger und gilt als Vorreiter einer neuen TDI-Generation. Auf der Emissionsseite startet der 2.0 TDI Evo im neuen Passat mit einem Zwei-Kat-SCR-System und zweifacher AdBlue-Dosierung. Die drei weiteren Selbstzünder des Passat entwickeln 88 kW / 120 PS¹, 140 kW / 190 PS¹ und 176 kW / 240 PS¹. Alle TSI- und TDI-Antriebe erfüllen die Abgasnorm Euro 6d-TEMP. Generell ist zudem jeder neue Passat – ganz gleich ob Benziner oder Diesel – mit einem Partikelfilter ausgestattet. Die TDI verfügen darüber hinaus über einen SCR-Katalysator.

Plug-In-Hybridantrieb mit größerer elektrischer Reichweite

Passat GTE und Passat Variant GTE. Volkswagen hat die elektrische Reichweite des mit einem Plug-In-Hybridantrieb ausgerüsteten Passat GTE deutlich vergrößert. Bis zu 55 km (Variant) respektive 56 km (Limousine) legt der Passat GTE laut WLTP-Messung jetzt im ebenso emissionsfreien wie



lautlosen „E-Mode“ zurück. Die rein elektrische Reichweite des Vorgängers – ermittelt als NEFZ-Wert (Neuer Europäischer Fahrzyklus) – lag bei 50 km. Für den neuen Passat GTE ergibt sich in diesem Zyklus eine Reichweite von etwa 70 km. Die Vorteile der Elektromobilität und die Qualitäten eines Langstreckenfahrzeugs verschmelzen damit im neuen Passat GTE zu einem der effizientesten Mittelklassemodelle unserer Zeit.

Start im „E-Mode“. Der Volkswagen ist darauf ausgelegt, insbesondere die Kurzstrecke im urbanen Bereich rein elektrisch zu absolvieren. Deshalb startet der Passat GTE bei ausreichend geladener Batterie stets rein elektrisch im „E-Mode“ und wird so in urbanen Regionen gezielt zum Zero-Emission-Vehicle. Aufgrund des größeren emissionsfreien Radius empfiehlt sich der neue Plug-In-Hybridantrieb insbesondere für all jene Autofahrer als ideale Motorisierung, die in der Stadt wohnen oder beruflich in eine Stadt pendeln. Selbst in Millionenstädten wie Berlin oder Paris reicht der jetzt um 31 Prozent von 9,9 kWh auf 13,0 kWh vergrößerte Energiegehalt der Batterie, um die meisten täglichen Distanzen elektrisch und damit emissionsfrei zurückzulegen. Dank eines neu konfigurierten Hybridmodus ist es nun zudem deutlich einfacher, auch auf einer langen Fahrt ausreichend elektrische Energie zu speichern, um emissionsfrei im städtischen Zielgebiet unterwegs zu sein.

Allianz aus E- und TSI-Motor. Auf längeren Strecken und oberhalb von 140 km/h unterstützt der kraftvolle E-Motor den effizienten Benziner (TSI) des Passat GTE mit dem Ziel, die Fahrbarkeit und Effizienz zu optimieren. Hier steigert das wirkungsgradoptimierte Zusammenspiel von Elektro- und Verbrennungsmotor die Effizienz. Elektrische Energie kann im Passat GTE zum rein elektrischen Fahren, aber auch zur Verbesserung der Fahrbarkeit genutzt werden. Dabei wirkt der elektrische Schub wie ein zusätzlicher Booster, der besonders im sportlichen Modus „GTE“ eine ganz eigene Art der Dynamik entfaltet. Der TSI entwickelt eine Leistung von 115 kW / 156 PS. Exakt 85 kW / 115 PS steuert der Elektromotor bei. Daraus ergibt sich eine Systemleistung von 160 kW / 218 PS. Die neue Lithium-Ionen-Hochvoltbatterie – positioniert im Fahrzeugboden vor der Hinterachse – versorgt den E-Motor



mit Energie. Eine Leistungselektronik wandelt dabei den Gleichstrom der Batterie in Wechselstrom für den Elektromotor um. Getriebeseitig arbeitet der Volkswagen mit einem automatisch schaltenden und speziell für den Hybrideinsatz entwickelten 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DQ400E). Angetrieben wird die Vorderachse.

Neu konfigurierter Hybridmodus. Der Passat GTE startet mit ausreichend geladener Lithium-Ionen-Batterie wie skizziert immer im „E-Mode“. Geladen werden kann die Hochvolt-Batterie des Passat GTE und Passat GTE Variant wie gehabt über das externe Stromnetz oder während der Fahrt via internem TSI-Motor und Rekuperation. Um am Ende einer längeren Fahrt in der Stadt gezielt im „E-Mode“ unterwegs sein zu können, hat Volkswagen die Betriebsmodi des Hybridsystems neu konfiguriert und damit das Nachladen der Batterie während der Fahrt vereinfacht. Statt wie bisher fünf Betriebsmodi, gibt es nur noch drei:

- „E-Mode“ (rein elektrisches Fahren)
- „GTE“ (sportliches Fahren mit voller Systemleistung)
- „Hybrid“ (automatischer Wechsel zwischen E- und TSI-Motor)

Die zwei bisherigen Modi „Battery Hold“ (Ladezustand der Batterie halten) und „Battery Charge“ (Batterie mittels TSI laden) wurden im neuen Passat GTE in den Modus „Hybrid“ integriert.

Modus „Hybrid“ – mit skalierbarem Speicher. Um die Batterie während der Fahrt zu laden, aktiviert der Fahrer entweder über die „E-Mode“-Taste (neben dem Schaltknäuf) oder via Infotainmentsystem das Auswahlmeneü „Antriebsmodus“. Dort stehen der „E-Mode“ und der Modus „Hybrid“ zur Wahl. Betätigt er das Feld „Hybrid“, erscheint eine in zehn Stufen skalierte (0 bis 100 Prozent) Batterie; sie zeigt den aktuellen Ladestand an. Der Fahrer erkennt den jeweiligen Ladestand intuitiv an der entsprechenden Anzahl der hellblau leuchtenden Batterie-Segmente; läge der Ladestand zum Beispiel bei 40 Prozent, würden vier Segmente hellblau leuchten. Neben der Batterie befindet sich ein Symbol mit zwei stilisierten Zahnrädern. Tippt der Fahrer



auf dieses Symbol, gelangt er in den manuellen Modus. In diesem Moment wird der aktuelle Ladestand der Batterie zunächst gehalten. Bei 40 Prozent restlichem Energiegehalt der Batterie würden wie skizziert vier der zehn Batterie-Segmente leuchten. Der Fahrer hat nun die Möglichkeit, den Ladestand weiterhin zu halten (via Gleichheitszeichen „=“) oder aber in 20-Prozent-Schritten zu erhöhen (Pfeil nach oben „^“) respektive bis auf ein definiertes Niveau sinken zu lassen (Pfeil nach unten „v“). Tippt er auf „^“ und erhöht zum Beispiel auf 80 Prozent (acht Segmente), wird die Batterie über den TSI und die Rekuperation entsprechend der eingestellten Stufe auf der Skala geladen; tippt er indes auf „v“ und markiert beispielsweise nur noch zwei Segmente, kann die Energie bis auf das eingestellte Minimum von 20 Prozent verbraucht werden. Um am Ziel den gewünschten Energiegehalt in der Batterie zu sichern, berücksichtigt der Batteriemanager bei aktiver Zielführung auch prädiktiv auch die Streckdaten. Auf Basis der Streckdaten wird dabei die Batterienutzung angepasst.

„E-Mode“ – Zero Emission Vehicle. Der Passat GTE startet wie skizziert automatisch im „E-Mode“ (lediglich bei nicht ausreichend geladener Batterie oder sehr niedrigen Außentemperaturen übernimmt sofort der TSI-Motor die Regie). Beim Erreichen eines minimalen Ladestandes der Batterie oder bei einer sehr hohen Leistungsanforderung wechselt das Antriebssystem automatisch in den Mode „Hybrid“. Mittels „E-Mode“-Taste wechselt der Fahrer bei Bedarf und unterhalb von 140 km/h wieder manuell in den emissionsfreien Betrieb. Da der Passat GTE im „E-Mode“ nahezu lautlos unterwegs ist, werden Passanten in der City mittels „e-Sound“ auf den Wagen aufmerksam gemacht; das elektronische Motorengeräusch wird automatisch beim Einschalten der Zündung aktiviert. Über einen Schalter im unteren Teil der Mittelkonsole lässt sich der „e-Sound“ deaktivieren – etwa beim nächtlichen Rangieren im Wohngebiet.

Modus „GTE“ – die sportliche Seite des Passat. Über die „GTE“-Taste (links vom Schaltknäuf) wechselt der Fahrer in den gleichnamigen Modus und aktiviert damit die besonders agile Seite des Passat GTE. Für den Fahrer



spürbar: Gaspedal-, Getriebe- und Lenkungskennlinie sind nun sportlicher. Die Abstimmung des TSI wird zudem leistungsorientierter. Darüber hinaus arbeiten der TSI und die E-Maschine im „GTE“-Modus beim sogenannten „Boosten“ zusammen, um die volle Systemleistung und das größte maximale Systemdrehmoment abzurufen. Im Innenraum ändert sich zudem die Akustik, da im Modus „GTE“ aktiv ein entsprechender „GTE-Sound“ erzeugt wird. Last but not least erfolgt in Verbindung mit dem optionalen „DCC“ (adaptive Fahrwerksregelung) eine straffere Abstimmung des Fahrwerks.

Fahrprofilauswahl. Zwischen den Tasten für den Modus „GTE“ und „E-Mode“ befindet sich die Taste für die optionale Fahrprofilauswahl (Fahrzeugsymbol plus Schriftzug „Mode“). Die Fahrprofilauswahl ist kein spezifisches Merkmal des Passat GTE. Zur Wahl stehen hier die Profile „Eco“ (unterstützt eine energiesparende Fahrweise), „Comfort“, „Normal“, „Sport“ und „Individual“ (individuelle Anpassung verschiedenster Fahrzeug-Parameter).

Laden per Stecker – mit 2,3 oder 3,6 kW. Geladen wird die Batterie des Passat GTE standardmäßig extern via Schnittstelle in der Frontpartie (Plug-In). Am Stromnetz mit 230 Volt über das serienmäßige Ladekabel für 2,3 kW Wechselstrom geschieht das – wäre die Batterie komplett leer – in fünf Stunden und 30 Minuten*. An einer Wallbox oder Ladestation mit 360 Volt und optionalem Ladekabel für 3,6 kW Wechselstrom verkürzt sich die Ladezeit auf drei Stunden und 30 Minuten* (* = vorläufige Werte). Das im Wagen integrierte Ladegerät managt das Laden vollautomatisch; der Fahrer muss lediglich die Stecker verbinden – Plug and Play im besten Sinne.



Drei TSI mit 150 PS, 190 PS und 272 PS

1.5 TSI mit 110 kW / 150 PS². Hightech pur bietet der zwischen 5.000 und 6.000 U/min 150 PS starke TSI-Motor des Passat – ein Vierzylinder-Turbobenziner mit 1,5 Litern Hubraum und variabler Zylinderabschaltung (ACT). Der TSI ist besonders agil und kultiviert; im Drehzahlkeller von nur 1.500 U/min entwickelt er sein maximales Drehmoment von 250 Nm (bis 3.500 U/min). Der NEFZ-Verbrauch liegt für die Version mit Schaltgetriebe bei 5,2 l/100 km (analog 118 g/km CO₂). Mit dem optionalen 7-Gang-DSG werden 5,1 l/100 km und 117 g/km CO₂ erreicht. Die entsprechenden Werte für den Variant: 5,3 l/100 und 121 g/km CO₂ (Schalter) sowie 5,3 l/100 und 120 g/km CO₂ (DSG). Alle Passat 1.5 TSI sind frontgetrieben.

2.0 TSI mit 140 kW / 190 PS. In der nächsten Leistungsstufe setzt Volkswagen einen 2,0-Liter-TSI mit 140 kW / 190 PS ein (4.200 bis 6.000 U/min) ein. Dieser Motor wird generell ebenfalls in Verbindung mit einem 7-Gang-DSG angeboten. Den Vierzylinder kennzeichnet ein hohes maximales Drehmoment von 320 Nm; es steht im weiten Drehzahlbereich von 1.500 bis 4.100 U/min zur Verfügung. Die Limousine ist mit dem 190-PS-TSI bis zu 238 km/h schnell. Der kombinierte NEFZ-Verbrauch liegt bei 6,3 l/100 km; der entsprechende CO₂-Wert beträgt 144 g/km. Eine Höchstgeschwindigkeit von 232 erreicht der Passat Variant mit diesem Motor. Seine NEFZ-Verbrauchs- und CO₂-Werte (kombiniert): 6,4 l/100 km und 146 g/km.

2.0 TSI mit 200 kW / 272 PS. Die leistungsstärkste Motorisierung des Passat entwickelt 200 kW / 272 PS (5.500 bis 6.200 U/min). Wie alle 2.0 TSI an Bord des Mittelklasse-Bestsellers, beträgt sein Hubraum exakt 1.984 cm³. Das maximale Drehmoment von 350 Nm liegt ab 2.000 U/min an und bleibt bis 5.400 U/min konstant auf diesem hohen Niveau. Bei 250 km/h wird die Höchstgeschwindigkeit der Limousine und des Variant elektronisch abgeregelt; genauso schnell ist der ebenfalls mit diesem Motor erhältliche Passat Alltrack. Alle Versionen dieser Leistungsstufe sind mit einem 7-Gang-DSG und Allradantrieb ausgestattet. Für die Limousine ergibt sich ein NEFZ-



Verbrauch von 7,0 l/100 km (analog 160 g/km CO₂). Die entsprechenden Werte für den Passat Variant und Passat Alltrack: 7,1 l/100 km und 163 g/km.

Vier TDI mit 120 PS, 150 PS, 190 PS und 240 PS

2.0 TDI Evo mit 110 kW / 150 PS². Mit einer Leistung von 110 kW / 150 PS wird sich der neue 2.0 TDI Evo (1.968 cm³) zu einem der wichtigsten Volumenmotoren des Passat entwickeln. Das neueste Aggregat der TDI-Motorenbaureihe EA288 soll das Antriebsprogramm des Passat in der zweiten Jahreshälfte ergänzen. Je nach Getriebekombination – manuelles 6-Gang-Getriebe oder automatisches 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG) – ergeben sich leicht unterschiedliche Werte für die Leistungs- und Drehmomententwicklung. In Verbindung mit dem manuellen 6-Gang-Getriebe liegt die höchste Leistung zwischen 3.250 U/min und 4.200 U/min an; das maximale Drehmoment von 340 Nm steht zwischen 1.600 und 3.000 U/min zur Verfügung. Die Version mit 7-Gang-DSG entwickelt die 150 PS zwischen 3.000 und 4.200 U/min; das maximale Drehmoment steigt in diesem Fall auf 360 Nm (zwischen 1.600 und 2.750 U/min).

- **Die Technik des 2.0 TDI Evo im Detail:** Der Evo-Vierzylinder vereint die thermodynamischen Vorteile der 2,0-Liter-Motoren mit der geringen inneren Reibung der 1,6-Liter-Motoren des EA288-Programms. Technisch differenziert sich der neue TDI unter anderem durch einen sogenannten Effizienz-Kurbeltrieb, eine entdrosselte Ansaugstrecke, ein Zwei-Kreis-Thermomanagement und eine ebenfalls entdrosselte, motornahe Abgasreinigung von den bisherigen EA288-Motoren. Den neuen Effizienz-Kurbeltrieb kennzeichnen reduzierte Haupt- und Pleuellager-Durchmesser und ein neues Kolbenringpaket. Schaltbare Kolbenkühlöfen, eine Optimierung der Ventile und eine vollvariable Ölpumpe sind weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Reibleistung des Motors. Die Thermodynamik des Motors wurde durch neue Stahlkolben und verlängerte



Pleuel verbessert. Der Ladungswechsel gewann durch die Reduzierung des Abgasgedrucks, eine Entdrosselung der Ansaugstrecke und eine Optimierung des Abgasturboladers an Effizienz. Darüber hinaus konnte das Gewicht des Motors durch die neu entwickelte Kurbelwelle gesenkt werden. Die neue Zweikreiskühlung (getrennte Kühlung von Motorblock und -kopf) wird ergänzt durch das erweiterte Thermomanagement; eine schaltbare Hauptwasserpumpe und volumenstromgeregelte elektrische Wasserumwälzpumpen sorgen für ein Plus an Effizienz. Alle Maßnahmen führen gegenüber dem Vorgängermotor zu einer signifikanten CO₂-Reduzierung. Auf der Emissionsseite startet der 2.0 TDI Evo im neuen Passat mit einem Zwei-Kat-SCR-System und zweifacher AdBlue-Dosierung. Die Verbrauchs- und Emissionswerte des Passat 2.0 TDI Evo und Passat Variant 2.0 TDI Evo werden zur Markteinführung in der zweiten Jahreshälfte bekanntgegeben.

1.6 TDI mit 88 kW / 120 PS. Der 1.598 cm³ Liter große TDI markiert im Passat Programm den Start in die Antriebswelt der Turbodieselmotoren. Er wird generell in Kombination mit einem 7-Gang-DSG angeboten. Die höchste Leistung des Motors liegt zwischen 3.600 und 4.000 U/min an, das maximale Drehmoment von 250 Nm zwischen 1.600 und 3.250 U/min. Die Limousine ist mit diesem Motor 205 km/h schnell (Variant: 199 km/h). Der kombinierte NEFZ-Verbrauch der Limousine liegt bei 4,2 bis 4,1 l/100 km (Variant: 4,4 l/100 km); für die NEFZ-CO₂-Emissionen ergibt sich ein Wert von 109 bis 107 g/km (Variant: 116 g/km).

2.0 TDI mit 140 kW / 190 PS. Der 190 PS starke Passat 2.0 TDI wird ebenfalls serienmäßig mit einem 7-Gang-DSG angeboten. Optional kann dieser Motor zudem mit dem Allradantrieb 4MOTION kombiniert werden. Die höchste Leistung des 2.0 TDI liegt zwischen 3.5000 und 4.000 U/min an. Ab 1.900 U/min entwickelt der Motor sein maximales Drehmoment von 400 Nm; dieser hohe Wert steht bis 3.250 U/min zur Verfügung. Für die frontgetriebene Limousine liegen die kombinierten NEFZ-Werte bei 4,5 l/100 km und 117 g/km CO₂ (4MOTION: 4,9 l/100 km und 129 g/km). Im Fall des



frontgetriebenen Variant ergeben sich 4,6 l/100 km und 120 g/km CO₂ (4MOTION: 5,0 und 132 g/km). Der eigenständige und stets allradgetriebene Passat Alltrack wird gleichfalls mit dem 190-PS-TDI angeboten. Er verbraucht kombiniert 5,1 l/100 km; der CO₂-Wert beträgt analog 133 g/km.

2.0 TDI mit 176 kW / 240 PS. Der 2.0 TDI mit 240 PS (bei 4.000 U/min) ist der stärkste Turbodieseldirekteinspritzer im Passat Programm. Den Motor kennzeichnet technisch ein Bi-Turbo-Modul mit einem Hochdruck- und einem Niederdruck-Abgasturbolader. Mit dem Top-TDI erreicht die Limousine eine Höchstgeschwindigkeit von 247 km/h; im Fall des Variant sind es 241 km/h. Aufgrund des hohen maximalen Drehmoments von 500 Nm (1.750 bis 2.500 U/min) werden der 240 PS starke Passat und Passat Variant serienmäßig mit 4MOTION-Allradantrieb und 7-Gang-DSG ausgestattet. Beachtlich sind angesichts der hohen Leistung die niedrigen Verbrauchswerte: 5,8 l/100 (Limousine) und 5,9 l/100 km (Variant). Die CO₂-Emissionen: 151 und 156 g/km. Auch dieser Motor ist für den Passat Alltrack verfügbar. Die entsprechenden Werte für die Höchstgeschwindigkeit, den Verbrauch und die CO₂-Emissionen: 239 km/h, 5,9 l/100 km und 157g /km.

Adaptive Dämpferregelung perfektioniert Komfort und Dynamik

Individuell konfigurierbares „DCC“. Der neue Passat wird optional – und in Verbindung mit einigen Motorvarianten serienmäßig – wieder mit der adaptiven Dämpferregelung „DCC“ bestellbar sein. Allerdings wurde das „DCC“ weiterentwickelt, damit der Fahrer das System noch individueller an seinen persönlichen Fahrstil und sein Komfortempfinden anpassen kann. Die neu abgestimmten, geregelten Dämpfer können nun – parallel zu den bereits bekannten Einstellungen via Fahrprofilwahl („Comfort“, „Normal“ und „Sport“) – auch stufenlos über einen erweiterten Bereich konfiguriert werden: Mit einem Schieberegler lässt sich dabei im gesamten Spektrum ein ganz persönlicher „DCC“-Modus individuell und feinstufig einstellen sowie abspeichern. Damit sind nun auch Zwischenstufen abrufbar. Der bekannte



Einstellbereich wird hier durch neue Stufen ergänzt: Unterhalb von „Comfort“ wird die Karosserie maximal entkoppelt und der Fahrkomfort nochmals gesteigert. Oberhalb von „Sport“ ergibt sich ein erweiterter Bereich mit maximaler Dämpfung für eine minimierte Bewegung der Karosserie und besonders direkte Fahrzeugreaktionen.



Vernetzte Assistenz- und Lichtsysteme

Neue Assistenzsysteme ermöglichen teilautomatisiertes Fahren

IQ.DRIVE. Volkswagen bündelt unter der neuen Dachmarke IQ.DRIVE die Fahrerassistenzsysteme von heute und morgen auf dem Weg zum autonomen Fahren. Der neue Passat ist der Volkswagen, dessen Assistenzsysteme aktuell die höchste Ausbaustufe von IQ.DRIVE darstellen. Der innovative Verbund der Systeme macht den auf Vielfahrer zugeschnittenen Volkswagen komfortabler und sicherer als je zuvor.

Teilautomatisiert bis 210 km/h. Zu den neuen Assistenzsystemen an Bord des Passat gehören der „Travel Assist“, der „Emergency Steering Assist“ und das „ACC“ mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung. Der als Weltpremiere erstmals in einem Volkswagen eingesetzte „Travel Assist“ ermöglicht das teilautomatisierte Fahren über den nahezu gesamten Geschwindigkeitsbereich bis 210 km/h – ein Meilenstein auf dem Weg zum autonomen Fahren. Ein integraler Bestandteil des „Travel Assist“ ist das „ACC“ mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung. Die automatische Distanzregelung reagiert auf Tempolimits, Ortschaften, Kurven, Kreisverkehre und Kreuzungen mit entsprechenden Geschwindigkeitsanpassungen.

Armada der Assistenzsysteme. Ergänzt wird das IQ.DRIVE Spektrum durch bekannte und zum Teil in die neuen Assistenzsysteme integrierte Technologien. Dazu gehören der Spurwechselassistent „Side Assist“ plus Ausparkassistent, der Spurhalteassistent „Lane Assist“, der Notbremsassistent „Front Assist“ mit Fußgängererkennung, der Anhängerrangierassistent „Trailer Assist“ und der Parklenkassistent „Park Assist“. Sollte der Fahrer gesundheitsbedingt ausfallen, übernimmt indes der „Emergency Assist“ das Kommando. Das System bremst den Passat bis zum Stillstand ab.



„Travel Assist“

Teilautomatisiert bis 210 km/h. Ähnlich wie beim „Stauassistent“, übernimmt im „Travel Assist“ die automatische Distanzregelung „ACC“ die Längsführung und das Spurführungssystem „Lane Assist“ die Querführung. Während diese automatische Längs- und Querführung bislang in Verbindung mit dem „Stauassistent“ bis maximal 60 km/h zur Verfügung stand, ermöglicht der „Travel Assist“ im neuen Passat erstmals das teilautomatisierte Fahren bis 210 km/h. Über das Multifunktionslenkrad wird der „Travel Assist“ aktiviert – in Sekundenschnelle mit nur einer Taste in der linken Lenkradspeiche. Ist der „Travel Assist“ aktiv, ermöglicht er das teilautomatisierte Fahren auf dem Level 2 des Spektrums der offiziellen Automatisierungsgrade 0 bis 5. Aus rechtlichen und sicherheitsrelevanten Gründen muss der Fahrer das System in dieser Stufe 2 permanent überwachen. Um das zu gewährleisten, checkt der „Travel Assist“, ob der Fahrer die Hände am Lenkrad hat. Und das passiert im neuen Passat komfortabler als je zuvor: Über das erste kapazitive Lenkrad von Volkswagen. Es reicht nun, dass der Fahrer das Lenkrad lediglich berührt; die kapazitive Oberfläche „erkennt“ dabei über eine „Hands-off-Detection“, dass er den Wagen weiterhin kontrolliert. Zuvor war als Feedback ein Lenkmoment – eine leichte Lenkbewegung des Fahrers – nötig. Darüber hinaus gilt: Löst der Fahrer länger als etwa 10 Sekunden die Hände vom Lenkrad, wird er durch eine Kette von Warnsignalen (optisch, akustisch, Bremsruck) darauf aufmerksam gemacht. Spätestens jetzt muss der Fahrer reagieren und das Lenkrad anfassen, da ansonsten der „Emergency Assist“ aktiv wird und den Passat automatisch zum Stehen bringen.

Neuer elektromechanischer Bremskraftverstärker serienmäßig

Optimiert für kurze Bremswege. Deutlich weiterentwickelt hat Volkswagen den elektromechanischen Bremskraftverstärker (eBKV). Das bislang beim Passat ausschließlich aus dem „GTE“ mit Plug-In-Hybridantrieb bekannte



System ist nun an Bord der kompletten Baureihe serienmäßig. Und das ist ein deutlicher Komfort- und Sicherheitsgewinn. Der eBKV sorgt zum einen dafür, dass die Bremsen des Passat noch schneller ansprechen. Darüber hinaus verbessert der neue elektromechanische Bremskraftverstärker auch das assistierte Fahren – und zwar mit eindrucksvollen Vorteilen: Die automatische Distanzregelung „ACC“ reagiert komfortabler, da die Bremseingriffe mit dem elektromechanischen Bremskraftverstärker feiner dosiert werden können. In Verbindung mit dem im Passat serienmäßigen „Front Assist“ samt Fußgängererkennung kann sich zudem im Rahmen der Systemgrenzen der Bremsweg bei einer Verzögerung von 30 auf 0 km/h um bis zu 33 Prozent verkürzen. Dadurch wird im Optimalfall die Gefahr eines Fußgängerunfalls reduziert und die Aufprallgeschwindigkeit gesenkt.

„ACC“ mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung

Teilautomatisierte Längsführung. Die neueste Generation der automatischen Distanzregelung „ACC“ arbeitet vorausschauend. Bislang ist das System im Passat als reine Abstandsregelung bekannt: Wunschgeschwindigkeit einstellen, fertig – das Bremsen und Beschleunigen übernimmt die automatische Distanzregelung. Diese bewährte Funktionalität wird auch im neuen Passat wieder angeboten. Darüber hinaus wird fortan als weitere Option das neue, vorausschauende „ACC“ erhältlich sein. Das System reagiert im Zusammenspiel mit der Navigation und der Verkehrszeichenerkennung auch auf variable Parameter wie Geschwindigkeitsbeschränkungen.

Vernetzte Sensorik. Das „ACC“ mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung errechnet über die Strecken- und GPS-Daten des Navigationssystems seine Position und vermindert so vor Kurven, Kreisverkehren, Kreuzungen, Tempolimits und Ortschaften die Geschwindigkeit. Parallel greift das „ACC“ auf die Verkehrszeichenerkennung via Frontkamera (neue Generation „MFK 3.0“) zu und reguliert auch so das Tempo, sobald eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt wird. Nach Bereichen mit Temporeduzierungen



beschleunigt das „ACC“ den Passat mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung automatisch wieder auf die im Streckenabschnitt gültige Höchstgeschwindigkeit. Der aus dem bisherigen „ACC“ bereits bekannte Radarsensor übernimmt hier die absichernde Funktion im Frontbereich und regelt den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Ist der Passat mit DSG ausgestattet, wird das „ACC“ zudem zum Stau- und Stop-and-Go-Assistenten, da der Wagen mit Doppelkupplungsgetriebe auch automatisch wieder anfährt. Damit ist die neueste Generation des „ACC“ kein passives System mehr, sondern ein aktives, das sowohl den Komfort als auch die Sicherheit verbessert. Selbstverständlich kann der Fahrer das vorausschauende „ACC“ jederzeit durch die Betätigung von Gaspedal oder Bremse überstimmen.

„Lane Assist“

Teilautomatisierte Querführung. Der Passat wird serienmäßig mit dem Spurhalteassistent „Lane Assist“ angeboten. Das System lenkt korrigierend gegen, falls der Wagen im Begriff ist, die Spur zu verlassen. Die Fahrspur respektive Fahrspurbegrenzungen erkennt der „Lane Assist“ über eine oben in der Windschutzscheibe integrierte Kamera. Im Passat kommt nun die neue Multifunktionskamera „MFK 3.0“ zum Einsatz, durch die sich die Querführung nochmals verbessert. Hintergrund: Über eine neu integrierte „Road-Edge-Erkennung“ registriert das System jetzt nicht nur die Begrenzungslinien der Fahrspur, sondern auch Grasnarben.

„Emergency Steering Assist“

Ausweichmanöver werden sicherer. Erstmals in einem Volkswagen kommt im Passat der neue „Emergency Steering Assist“ zum Einsatz. Er wird automatisch aktiv, sobald der Fahrer einem Hindernis ausweichen muss. Erkennt der in die Frontpartie des Passat integrierte Radarsensor ein Hindernis, wird der Fahrer optisch und akustisch vor einer Kollision gewarnt. Ein typisches Beispiel für eine solche Situation ist ein auf der Landstraße vorausfahrender



und plötzlich scharf bremsender Wagen. Der nachfolgende Fahrer führt daraufhin intuitiv ein Ausweichmanöver aus. Dieses Ausweichen läuft durch einen gezielten Bremseneingriff des Assistenzsystems im neuen Passat agiler und kontrollierter ab. Beim schnellen Wiedereinscheren in die Spur wird der Wagen zudem stabilisiert und ein eventuelles Eindrehen im Rahmen der Systemgrenzen verhindert. Der neue „Emergency Steering Assist“ erhöht auf Land- und Schnellstraßen deutlich die aktive Sicherheit.

Intelligente Lichtsysteme schauen voraus

„IQ.LIGHT – LED-Matrixscheinwerfer“. Als zweites Modell nach dem aktuellen Touareg ist der Passat als Sonderausstattung mit den neuen „IQ.LIGHT – LED-Matrixscheinwerfern“ erhältlich. Sie zeichnen sich unter anderem durch eine interaktive Lichtsteuerung aus, die Nachtfahrten komfortabler und sicherer macht. Die LED-Scheinwerfer nutzen eine Matrix aus Lichtpunkten – einzeln aktivierbare Leuchtdioden (LED). Das Abblendlicht und Fernlicht wird dabei über zwei LED-Projektionssysteme gebildet. Das innere Modul sorgt über sieben LEDs für eine Grundausleuchtung; zudem wird hier mittels fünf weiterer LEDs ein Zusatzfernlicht erzeugt. Das äußere Modul ist der interaktive LED-Matrix-Scheinwerfer – auch Pixel-Modul genannt. Dessen Licht wird hier über insgesamt 32 individuell ansteuerbare LEDs dargestellt, die sich auf einer Platine befinden. Sie bilden die LED-Matrix. Ebenfalls mit LEDs werden das Blinklicht, das Tagfahrlicht und das Standlicht erzeugt. Die LEDs des Blinklichts mit ihrem „wischenden“ Effekt sind als schmaler Querstreifen ganz oben im Scheinwerfer angeordnet. Bei nicht aktivem Blinklicht bilden sie das Tagfahrlicht; es wird durch vier weitere LED-Elemente ergänzt, die sich in den LED-Projektionssystemen befinden. Die LEDs des Tagfahrlichts bilden im gedimmten Zustand auch das Standlicht. Außen im Scheinwerfergehäuse gibt sich das LED-Matrixsystem am Logo „IQ.LIGHT“ zu erkennen.



Interaktive Lichtfunktionen. Über die insgesamt 44 LEDs der beiden Projektionssysteme werden unterschiedlichste, zum Teil interaktive Lichtfunktionen aktiviert. Das dafür zuständige Steuergerät nutzt dazu die Signale der Frontkamera, die digitalen Kartendaten des Navigationssystems, die GPS-Signale, den Lenkwinkel sowie die aktuelle Geschwindigkeit, um in Sekundenbruchteilen punktgenau die einzelnen LEDs für das jeweils beste Licht zu aktivieren. Mittels „Dynamic Light Assist“ schaltet der Fahrer das automatische Dauerfernlicht ein; dazu drückt er einfach den linken Lenkstockhebel nach vorne. Den Rest – etwa Abblenden, Aufblenden, Stadtlicht oder Autobahnlicht – regelt der Passat. Automatisch. Da die Matrixscheinwerfer kamerabasiert mit stets höchster Leuchtkraft arbeiten, machen sie Personen, Gegenstände, andere Fahrzeuge und Tiere sichtbar, die mit konventionellen Scheinwerfersystemen bei Nacht mitunter weniger gut und erst später erkennbar wären. Die neuen „IQ.LIGHT – LED-Matrixscheinwerfer“ bieten insgesamt acht Lichtfunktionen: Stadtlicht, Landstraßenlicht, Autobahnlicht, dynamisches Kurvenlicht, Matrixteilfernlicht, Fernlicht, Schilderentblendung sowie einen Reisemodus (bei Fahrten in Länder mit Linksverkehr).

LED-Rückleuchten

Prägnante Umschaltfunktion. Generell serienmäßig kommt die LED-Technologie auch für die neuen Rückleuchten des Passat zum Einsatz. Durch das Design und die LED-Konturen entsteht so im Heckbereich eine unverwechselbare Nachtlucht-Signatur. In der Topversion der Voll-LED-Rückleuchten bilden die inneren LED-Elemente sechs kleine Winkel – Wings genannt. Eingrahmt sind sie von LED-Streifen für das Schlusslicht (oben, unten, außen) und einem LED-Streifen für den Blinker (ganz oben). Die drei Wings für die Rücklichtfunktion sind mit der Längsseite nach unten ausgerichtet, die drei Wings für das Bremslicht indes nach oben. Wird die Bremse betätigt, schalten sich die drei LED-Rücklicht-Wings ab und die drei LED-Bremslicht-Wings an – dadurch entsteht ein besonders gut zu erkennender „Klick-Klack-Effekt“. Diese Funktion – in dieser Form exakt aus dem Touareg übernommen



– bietet ausschließlich Volkswagen. Analog zu den LED-Matrixscheinwerfern sind darüber hinaus auch die LED-Rückleuchten in der Topversion mit einer Wischfunktion des Blinklichts ausgestattet.

„Coming home“- / „Leaving Home“-Animation. Last, but not least läuft beim Öffnen und Schließen des Passat bei Dunkelheit eine Animation als „Coming home“- und „Leaving Home“-Szenario ab. Dabei meldet sich zuerst der Blinker mit einem doppelten Wischen von innen nach außen, dann werden die drei roten LED-Rücklicht-Wings und schließlich die roten LED-Randbereiche der Rückleuchten aktiviert. Zum Ende der Animation blenden sich alle roten LEDs wieder nacheinander aus.

LED-Technologie in der Serienausstattung

LED als Standard im Passat. Auch in den Grundversionen ist die LED die bevorzugte Lichtquelle. Im Serienscheinwerfer werden das Abblendlicht und Fernlicht sowie das Tagfahrlicht und Standlicht mit tageslichtweißen LEDs realisiert. Darüber hinaus optimiert das kombinierte Nebel- und Abbiegelicht im Stoßfänger die Sicht mit LED-Technologie. Im Heck sind die Rückleuchten ausschließlich mit LEDs ausgerüstet.



Connected Community

Info- und Entertainmentsysteme einer neuen Generation

Digitaler, vernetzter, intuitiver. Volkswagen hat die Welt der Bedienung und Information im neuen Passat weitreichend digitalisiert. Als erstes Modell der Marke wird er mit der dritten Generation des Modularen Infotainmentbaukasten (MIB3) durchstarten. Parallel kommt im Passat eine neue Entwicklungsstufe des „Digital Cockpits“ zum Einsatz; die digitalen Instrumente und die Infotainmentsysteme des MIB3 verschmelzen zu einer neuen Einheit der Informations- und Bedienelemente. Die Systeme des MIB3 sind im Passat zudem auf Wunsch via Online-Connectivity-Unit (OCU) „always on“, da mit eigener eSIM ausgestattet. Für den Wagen und alle Reisenden an Bord ist die OCU die Schnittstelle zu „Volkswagen We“ – und damit zu einer neuen, internetbasierten Welt der Mobilität mit zahlreichen serienmäßigen mobilen Online-Diensten.

„Digital Cockpit“

Deutlich einfacher nutzbar. Der neue Passat startet als Option mit der zweiten Generation des „Active Info Display“ durch: dem neuen „Digital Cockpit“. Gegenüber dem Vorgängersystem wurden die digitalen Instrumente konsequent weiterentwickelt. Klar und hochwertig sind die Grafiken des Displays. Auf ein neues Level gehoben wurde das Funktionsspektrum. Das 11,7 Zoll große „Digital Cockpit“ bietet eine bessere Grafikperformance, eine höhere Pixeldichte, ein Plus an Helligkeit und Kontrast sowie intensivere Farben. Mittels einer „View-Taste“ am Multifunktionslenkrad kann der Fahrer nun zudem einfach und schnell zwischen drei Grundlayouts wechseln:

Layout 1 / Ziffernblätter. Drehzahl (links) und Geschwindigkeit (rechts) werden interaktiv in Rundinstrumenten angezeigt. Zudem können innerhalb der Ziffernblätter Infofelder frei konfiguriert werden. Mittig zwischen Drehzahlmesser und Tacho wird eine individuell wählbare Anzeige eingeblendet.



Layout 2 / Infofelder. Über die „View“-Taste kann der Fahrer mit einem Klick in eine digitale Ansicht ohne Ziffernblätter mit konfigurierbaren Infofeldern wechseln. Mittig ist wieder eine frei wählbare Anzeige integriert.

Layout 3 / Display mit einer Funktion. Mit einem weiteren Klick wird über das gesamte Display die Navigationskarte gelegt. Infos wie die Geschwindigkeit werden unten im Screen angezeigt.

Modularer Infotainmentbaukasten der dritten Generation

Auf Wunsch immer online. Die dritte Generation des Modulare Infotainmentbaukasten (MIB3) wurde in zahlreichen Bereichen weiterentwickelt. Angeboten werden zur Markteinführung die MIB3-Radio-Navigationssysteme „Discover Media“ (8,0 Zoll) und „Discover Pro“ (9,2 Zoll). Darüber hinaus kommt das Radiosystem „Composition“ (6,5 Zoll) zum Einsatz. Wichtigstes Differenzierungsmerkmal der neuen Systeme ist die Online-Connectivity-Unit inklusive integrierter eSIM. Damit ist der Passat auf Wunsch permanent online, sobald ihn der Fahrer im Volkswagen System anmeldet hat. Im Display wird das durch eine kleine Weltkugel angezeigt, deren Farbe sich ändert, sobald das System im Netz ist. Die OCU bringt diverse Vorteile mit sich. Unter anderem holt sie die mobilen Online-Dienste von „We Connect“, „We Connect Plus“ und „We Connect Fleet“ in den Passat (*weitere Details zu „Volkswagen We“: ab Seite 36*). Generell ist es damit jetzt im Fahrzeug möglich, auch ohne ein gekoppeltes Smartphone oder eine zusätzlich gesteckte SIM-Karte auf die mobilen Online-Dienste sowie auf Streaming-Dienste für Musik zuzugreifen. Die Kosten für die Datenübertragung werden von Volkswagen übernommen (Ausnahme: Datenkosten für Streaming-Dienste).

Neuer Homescreen. Die intuitiv steuerbare Menüführung der MIB3-Systeme wurde weiterentwickelt und zum Teil neu aufgebaut. Beispiel „Discover Pro“: Über einen neu gestalteten Homescreen kann der Fahrer in zwei übersichtlichen Ebenen nahezu alle Funktionen des Infotainmentsystems steuern. Dazu gehören die Menüpunkte „Ambientebeleuchtung“, „App-Connect“,



„Apps und Dienste“, die „Standheizung“, „Bilder“, „e-Manager“ (Passat GTE), „Fahrerassistenz“, „Fahrzeug“, „Hilfe“ (Unterstützung bei der Bedienung), „Klimatisierung“, „Klang“, „Media Control“, „Medien“, „Navigation“, „Nutzer/Nutzerverwaltung“, „Radio“, „Setup“ und „Telefon“. Der Fahrer konfiguriert lediglich die von ihm gewünschte Auswahl und Anordnung von Funktionen – ähnlich wie die Apps auf dem Screen eines Smartphones. Fertig. Damit ist die Bedienung des Passat einfacher als je zuvor. An dieser Stelle transferiert Volkswagen einmal mehr neue Technologien des Touareg in den Passat, denn die Gestaltung der Screen-Oberfläche wurde vom neuen SUV-Topmodell übernommen. Die Anordnung der Menüpunkte kann im Hauptmenü ebenfalls frei gewählt werden.

Neues Navigationsmenü. Neu gestaltet wurde auch das Navigationsmenü. Hier stand ebenfalls eine möglichst intuitive Menüführung im Vordergrund. Deshalb gibt es nun auf der linken Seite vier kleine Symbole, über die der Fahrer die „Zielsuche“, die „letzten Ziele“, den „Trip Overview“ (interaktiver Streckenverlauf) und „Favoriten“ (gespeicherte Ziele) abrufen kann. Gänzlich neu ist der „Trip Overview“: Wird die Navigation gestartet, befindet sich auch bei voll geöffneter Kartendarstellung links stets eine stilisierte Strecke (vertikaler Balken) als „Trip Overview“. Hier werden über die Online-Verkehrsdaten der Verkehrsfluss und damit zu erwartende Verkehrsbehinderungen sowie die Points of Interest (POI) eingeblendet. Tippt der Fahrer auf ein POI – etwa ein Restaurant – werden Details angezeigt. Aus der Anzeige des POI heraus kann so auch direkt angerufen werden, um zum Beispiel einen Tisch zu reservieren.

Streaming-Dienste. Erstmals können Fahrer Musik-Streaming-Dienste wie „Apple Music“ oder „TIDAL“ integriert über das Infotainmentsystem hören. Dafür verbinden Sie sich mit Ihrem jeweiligen Streaming-Account. Die für Streaming- und Internet-Dienste im Fahrzeug benötigten Daten können direkt über das Infotainmentsystem über den Volkswagen-Partner Cubic Telekom gekauft oder alternativ über Wi-Fi-Tethering bereitgestellt werden.

Online-Radio und WLAN-Hotspot. Darüber hinaus werden über den Dienst „Webradio“ nun auch Online-Radiosender als Ergänzung zu den FM-, AM-



und DAB-Sendern zur Verfügung stehen. So lassen sich favorisierte Sender aus aller Welt hören. Gäste an Bord können ihr Smartphone, Tablet, e-Book-Reader und ähnliche Geräte zudem über einen WLAN-Hotspot mit dem Internet verbinden. Durch die Online-Anbindung wird darüber hinaus die natürliche Sprachbedienung nochmals verbessert. Wichtig für berufliche Vielfahrer: Ist das Smartphone gekoppelt, lassen sich SMS diktieren; empfangene Nachrichten liest das Infotainmentsystem vor.

„App-Connect Wireless“. Mit Volkswagen „App-Connect“, mit dem der Fahrer direkt über das Infotainmentsystem auf ausgewählte Smartphone-Apps zugreifen kann, ist jetzt auch das drahtlose Apple CarPlay möglich. Die drahtlose Verwendung von Apple CarPlay mit dem iPhone ist so einfach wie die Verwendung von Bluetooth. Die Verbindung wird automatisch aktiv, sobald der Fahrer mit seinem Smartphone an Bord des Passat ist. Geladen werden kompatible Smartphones ebenfalls kabellos – induktiv über eine neue, optionale Koppelbox in der Mittelkonsole.

Natürliche Sprachsteuerung. „Hallo Volkswagen“ – dieser kurze Weckruf reicht fortan, damit der Passat über eine natürliche Sprachsteuerung Kommandos entgegennimmt. Der Passat liefert mit „Ja bitte?“ das Feedback, empfangsbereit zu sein. Bedient werden können per Sprache alle wesentlichen Funktionen für die Navigation, des Telefons und das Radio. Möglich wird diese natürliche Sprachbedienung, da die eingegebenen Sprachsignale über eine Cloud verarbeitet und erkannt werden; offline arbeitet die Sprachsteuerung in einem etwas einfacheren Modus natürlich ebenfalls. Dank Online-Anbindung greifen Fahrer und Beifahrer zudem per Sprachbedienung auf topaktuelle Informationen und eine intelligente Navigation zu. Die Eingabe erfolgt damit genauso intuitiv, wie man es von heutigen Devices aus dem Consumer-Bereich und Smartphones kennt.



Dynaudio-Soundsystem – speziell abgestimmt auf den Passat

Klang in Perfektion. Der neue Passat wird optional mit einem der besten Soundsysteme der Klasse angeboten: „Dynaudio Confidence“. Es steht in Kombination mit den Infotainmentsystemen „Discover Media“ und „Discover Pro“ zur Verfügung. Dynaudio hat das 700 Watt starke Soundsystem in einem aufwendigen Prozess noch individueller an den Innenraum des Passat angepasst. Das definierte Ziel dabei: audiophile Qualität auf dem höchsten Niveau. Und zwar unabhängig von der Musikquelle.

Sound aus Dänemark. Die Lautsprecher des Soundsystems wurden im dänischen Dynaudio-Werk Skanderborg eigens für den Passat entwickelt, intensiv getestet und abgestimmt. In Skanderborg werden die Passat-Lautsprecher auch gefertigt. Zum Einsatz kommt dabei unter anderem ein Dynaudio-eigenes Magnesium-Silikat-Polymer (MSP), das weltweit auch für die High-End-HiFi-Studiolautsprecher der Marke verwendet wird. Insgesamt sind zwölf Dynaudio-Lautsprecher im Innenraum des Passat integriert. Zehn verteilen sich als eigenresonanzarme Lausprecher in den Türen: vorne pro Tür jeweils ein Tief-, Mittel und Hochtöner; hinten jeweils ein Tief- und ein Hochtöner. Hinzu kommen ein Center-Lautsprecher in der Schalttafelmitte und ein Subwoofer im Kofferraum. Darüber hinaus hat Dynaudio seinen digitalen 16-Kanal-Verstärker weiterentwickelt; das System nutzt einen internen, digitalen Signalprozessor (Digital Signal Processing, DSP), um jeden Lautsprecher mit seiner optimalen Leistung einzubinden. Dank DSP ist es zudem möglich, eine sitzplatzabhängige Klangoptimierung zu realisieren.

„Volkswagen We“ als neue Dachmarke der Mobilitätsangebote

MIB3 und „Volkswagen We“ als Einheit. Die Mobilität verändert sich rasant. Sie wird vernetzter, serviceorientierter, individueller und rückt den Menschen stärker ins Zentrum. Der neue Passat setzt dabei Maßstäbe: Dank des Modulare Infotainmentbaukasten der dritten Generation bietet er eine neue Hard- und Software als Online-Schnittstelle in die interaktive Welt der



Informations- und Serviceangebote. Mit „Volkswagen We“ hat das Unternehmen darauf abgestimmt eine digitale Plattform entwickelt, um Mobilitätsangebote gebündelt und sehr einfach anbieten und liefern zu können. Dabei entstehen die Angebote aus einem offenen System, das sich kontinuierlich weiterentwickelt. Ein Ecosystem – weil „Volkswagen We“ verschiedene Nutzungssphären verbindet: im und am Fahrzeug, zwischen Fahrzeug und Smartphone und in der Interaktion von Fahrzeug und Nutzer mit der Welt von Informationen und Angeboten, in denen sie sich bewegen. Nach der einmaligen Anmeldung erhält jeder Kunde seine „Volkswagen ID“, mit der er nun zum Beispiel auf die mobilen Online-Dienste von „We Connect“ und „We Connect Plus“ zugreifen kann.

„In-Car Shop“. Über das Infotainmentsystem lassen sich Datenpakete für die Nutzung der Streaming-Dienste oder den WLAN-Hotspot buchen und natürlich auch verlängern. Bereitgestellt werden sie vom Volkswagen Mobilfunkpartner Cubic Telekom – einem innovativen Technologie-Start-up aus Dublin. Genauso ist es möglich, in diesem „In-Car Shop“ Apps wie etwa „We Park“ und „We Experience“ per Download zu installieren, um sie dann als Erweiterungsfunktion des Infotainmentsystems zu nutzen. Zudem werden später auch Aktualisierungen der Apps sowie zusätzliche Fahrzeugfunktionen zum Download angeboten. Darüber hinaus kann die Verlängerung von „We Connect Plus“ ebenfalls über den In-Car Shop gekauft werden.

„We Connect“ im Passat. Über „We Connect“ erschließt sich eine immer größere Vielfalt von Online-Dienstleistungen. „We Connect“ gehört zur Serienausstattung des Passat und ist zeitlich unbegrenzt aktiv. Zu den Funktionen gehören im Passat „Mobiler Schlüssel“ (ausstattungsabhängig / Öffnen und Start des Passat via Smartphone), „Pannruf“, „Inforuf“, „Notruf-Service“, „Fahrzeugstatus“, „Türen & Licht“, „Automatische Unfallmeldung“, „Fahrzeugzustandsbericht“, „Fahrdaten“, „Parkposition“, „Service-Terminplanung“, „Personalisierung“, „In-Car Apps im In-Car-Shop“ und der WLAN-Hotspot. Als „In-Car Apps“ können direkt via Infotainmentsystem „We Park“ und „We Experience“ erworben und installiert werden.



„We Connect Plus“ im Passat. Optional gibt es „We Connect Plus“ als fahrzeugbezogenes Premiumpaket mit noch mehr Möglichkeiten. „We Connect Plus“ gehört in Europa mit einer zeitlich begrenzten Laufzeit je nach Ausstattung von ein bis drei Jahren (verlängerbar) ebenfalls zur Serienausstattung. Es beinhaltet abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs zusätzlich zum Spektrum von „We Connect“ die Funktionen „Gebietsbenachrichtigung“, „Geschwindigkeitsbenachrichtigung“, „Hupen & Blinken“, „Online-Diebstahlwarnanlage“, „Online-Standheizung“, „Verriegeln & Entriegeln“ sowie für den Passat GTE „Abfahrtszeiten“, „Klimatisierung“ und „Laden“ (gesteuert via „e-Manager“). Ebenfalls zum Funktionspektrum von „We Connect Plus“ gehören „Online-Verkehrsinformation plus Gefahreninformation“, „Online-Routenberechnung“, „Tankstellen“, „Ladestationen“, „Online-Kartenaktualisierung“, „Parkplätze“, „Online-Sprachbedienung“, „Webradio“, „Apple Music“ und „TIDAL“.

„We Connect Fleet“ im Passat. Für gewerbliche Kunden mit einem eigenen Fuhrpark hat Volkswagen indes mit „We Connect Fleet“ ein digitales Fuhrparkmanagement entwickelt – Features wie ein „digitales Fahrtenbuch“, ein „digitales Tankbuch“, „Fahreffizienz“, „GPS-Ortung und Routenverlauf“, „Verbrauchsanalyse“ und „Wartungsmanagement“ reduzieren den Wartungsaufwand, sparen hier Zeit und Geld. Optional kann die Vorbereitung der Online-Dienste für das Flottenmanagement in Deutschland ab Werk mitbestellt werden. Damit ist das Fahrzeug für „We Connect Fleet“ vorbereitet und die Dienste sind nach einmaliger Aktivierung nutzbar.

Cloudbasierte Personalisierung. Das Smartphone wird in Verbindung mit „We Connect“ zur Fernbedienung und mobilen Infozentrale. Den Wagen per Smartphone aus der Ferne verschließen, Infos zum Wagen wie die Restreichweite abrufen, den eigenen Wagen oder die Fahrzeuge einer Flotte orten – alles via Smartphone möglich. Ganz gleich ob „We Connect“ oder „We Connect Plus“: Der User richtet seinen Zugang zu allen Diensten und Infos dieser vernetzten Architektur wie skizziert nur einmal ein. Über seine persönliche „Volkswagen ID“. Um damit fortan Zugriff auf alle erdenklichen



Online-Dienste zu haben. Mit der „Volkswagen ID“ wird der Nutzer fortan zudem durch eine cloudbasierte Personalisierung auch in wechselnden Fahrzeugen wiedererkannt. Der Passat wird dabei ganz automatisch viele persönliche Einstellungen aktivieren.

„Mobiler Schlüssel“. Künftig wird das Smartphone zum Fahrzeugschlüssel. Und auch hier ist „We Connect“ im neuen Passat die Schnittstelle. Über die „We Connect“ App wird das Smartphone dafür eingerichtet und via Infotainmentsystem und vTAN autorisiert. Kompatibel sein wird der mobile Schlüssel für die meisten Samsung-Geräte. Um das Smartphone als mobilen Schlüssel zu nutzen, wird keine Mobilfunkverbindung benötigt. Zum Öffnen des Passat reicht es, das Smartphone analog zum Schließ- und Startsystem „Keyless Access“ in die Nähe des Türgriffs zu bringen. Um den Motor zu starten, wird das Smartphone in der neuen Koppelbox des Passat vor dem Schaltknäuf abgelegt. Zudem ist es möglich, den „Mobilen Schlüssel“ an Freunde oder Familienmitglieder zu versenden, damit auch sie ihr Smartphone als Schlüssel für den Wagen nutzen können.

„We Park“. „We Connect“ im neuen Passat verändert die ganz alltägliche Mobilität. Beispiel „We Park“: Mit diesem Online-Dienst muss der Fahrer nach dem Ansteuern eines Parkplatzes keine Parkuhr mehr füttern. Denn „We Park“ regelt das Bezahlen der Parkgebühren im neuen Passat zum ersten Mal direkt über das Infotainmentsystem. Der Passat hat damit die Parkuhr an Bord. Parallel geht es natürlich auch weiterhin über die „We Park“ App. Abgerechnet wird auf die Minute und den Cent genau; monatlich und bargeldlos. Kontrolleure erkennen am Kennzeichen und dem „We Park“-Sticker die Teilnahme an diesem Online-Service. Ist die Parkzeit begrenzt, erinnert die „We Park“ App frühzeitig daran. Zudem zeigt sie an, wo der Wagen geparkt wurde. Knöllchen für das Überschreiten der Parkzeit gehören mit „We Park“ auf jeden Fall der Vergangenheit an. „We Park“ ist aktuell bereits in 134 deutschen Städten verfügbar. Noch in diesem Jahr kommen zudem die ersten Städte in Spanien und den Niederlanden hinzu.



„We Deliver“ und „We Experience“. Mit neuen Diensten wie „We Deliver“ wird der Passat zum Empfänger von Lieferungen und Dienstleistungen. Damit kann zum Beispiel die Wäscherei die gebügelten Hemden (Jonny Fresh als Dienstleister), der Blumenladen den geordneten Strauß oder der Zustelldienst online bestellte Einkäufe dort abliefern. Den Zugang zum Kofferraum und die GPS-Daten zum Lokalisieren des Passat erhalten die Servicepartner von „We Deliver“ temporär für eine Lieferung. Genauso wird es möglich sein, den Passat an seiner Location von einem Dienstleister (MyCleaner) waschen zu lassen – um damit Zeit vor der nächsten Waschanlage zu sparen. Dass sich die analoge und digitale Welt zu einer neuen Gegenwart verbinden, wird auch der künftige Dienst „We Experience“ zeigen. In das Infotainmentsystem implementiert, wird „We Experience“ auf Wunsch Tipps zu individualisierten Angeboten von Restaurants, Shops oder Tankstellen entlang der Route liefern. Das Angebotsspektrum reicht dabei von Vergünstigungen bei Tankvorgängen über Restaurantempfehlungen bis hin zu Serviceangeboten wie Autowäschen. Diese Empfehlungen sind intelligent und situativ und basieren auf Fahrzeugdaten, GPS-Location und bereits präferierten Angeboten. Unter den zehn aktuellen Handelspartnern befinden sich zum Beispiel Shell, Tank & Rast, Dominio's und My Cleaner. „We Experience“ startet zur Markteinführung des Passat zuerst in Deutschland, „We Deliver“ in Deutschland und Spanien.

Externe Partner für „We Deliver“ und „We Experience“ willkommen. „Volkswagen We“ freut sich über große und auch kleine lokale Partner, die in Kooperation mit Volkswagen neue Angebote entwickeln. Fest steht auch: Das ist erst der Start. Mit dem großen Volumen des Passat und weiteren Bestsellern diesen Kalibers hat „Volkswagen We“ das Potenzial, eine immer größere Anzahl von Handelspartnern zu aktivieren und somit für Kunden des We Ecosystems noch relevanter zu werden.



Technische Daten

Verbrauchs- und Emissionswerte im Überblick

Passat 2.0 TSI, 140 kW/190 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 8,3 / außerorts 5,2 / kombiniert 6,3; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 144; Effizienzklasse: C.

Passat 2.0 TSI 4MOTION, 200 kW/272 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 8,9 / außerorts 5,9 / kombiniert 7,0; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 160; Effizienzklasse: C.

Passat 1.6 TDI, 88 kW/120 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 4,6 / außerorts 3,9-3,8 / kombiniert 4,2-4,1; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 109-107; Effizienzklasse: A+.

Passat 2.0 TDI, 140 kW/190 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 5,2 / außerorts 4,0 / kombiniert 4,5; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 117; Effizienzklasse: A.

Passat 2.0 TDI 4MOTION, 140 kW/190 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 5,8 / außerorts 4,4 / kombiniert 4,9; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 129; Effizienzklasse: A.

Passat 2.0 TDI 4MOTION, 176 kW/240 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 6,8 / außerorts 5,1 / kombiniert 5,8; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 151; Effizienzklasse: B.

Passat Variant 2.0 TSI, 140 kW/190 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 8,4 / außerorts 5,3 / kombiniert 6,4; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 146; Effizienzklasse: C.

Passat Variant 2.0 TSI 4MOTION, 200 kW/272 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 9,0-8,9 / außerorts 6,1 / kombiniert 7,1; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 163; Effizienzklasse: C.



Passat Variant 1.6 TDI, 88 kW/120 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 4,8 / außerorts 4,2 / kombiniert 4,4; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 116; Effizienzklasse: A.

Passat Variant 2.0 TDI, 140 kW/190 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 5,3 / außerorts 4,2 / kombiniert 4,6; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 120; Effizienzklasse: A.

Passat Variant 2.0 TDI 4MOTION, 140 kW/190 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 5,8 / außerorts 4,6 / kombiniert 5,0; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 132; Effizienzklasse: A.

Passat Variant 2.0 TDI 4MOTION, 176 kW/240 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 6,9 / außerorts 5,4 / kombiniert 5,9; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 156; Effizienzklasse: B.

Passat Alltrack 2.0 TSI 4MOTION, 200 kW/272 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 9,0 / außerorts 6,1 / kombiniert 7,1; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 163; Effizienzklasse: C.

Passat Alltrack 2.0 TDI 4MOTION, 140 kW/190 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 5,8 / außerorts 4,6 / kombiniert 5,1; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 133; Effizienzklasse: A.

Passat Alltrack 2.0 TDI 4MOTION, 176 kW/240 PS, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 6,9 / außerorts 5,4 / kombiniert 5,9; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 157; Effizienzklasse: B.

Passat GTE: Das Fahrzeug ist eine seriennahe Studie.

Passat GTE Variant: Das Fahrzeug ist eine seriennahe Studie.

Passat 1.5 TSI Evo: Das Fahrzeug ist eine seriennahe Studie.

Passat 2.0 TDI Evo: Das Fahrzeug ist eine seriennahe Studie.

Alle TSI sind mit einem Ottopartikelfilter ausgerüstet.

Alle TDI sind mit einem Dieselpartikelfilter und SCR-Katalysator ausgerüstet.